



## Klima- und Energie-Modellregion

SONNENREGION HOHE TAUERN

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Sonnenregion Hohe Tauern
Geschäftszahl der KEM	B569619
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband 34 (Matrei i. O. – Virgental – Defereggental – Kals a. Gr.)  Gemeindeverband nach Tiroler Gemeindeordnung
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Ja  Sonnendorf Virgen, Sonne als größtes Potential an erneuerbaren Energieträger, Gemeinden liegen südlich der Hohen Tauern und sind Mitgliedgemeinden des Nationalpark Hohe Tauern
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4  8863  Die KEM umfasst Teile des Planungsverbandes 34 im Bezirk Lienz; Das obere Iseltal, das Virgental, das obere Defereggental. Die Region befindet sich südlich des Alpenhauptkammes und besteht aus überwiegenden Teilen des Tiroler Anteils am Nationalpark Hohe Tauern.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.sonnenregion-hohetauern.at">www.sonnenregion-hohetauern.at</a>
Büro des MRM:  - Adresse  - Öffnungszeiten	ARA Huben  Kienburg 11a, 9971 Matrei  Mi und Do 08:00 – 12:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name:  e-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Nicole Suntinger  kem@planungsverband-34.at  0664 750 422 89  Masterstudium Raumplanung und Raumordnung mit Schwerpunkt Regionalentwicklung und Energie-raumplanung (Studienabschluss an der TU Wien 2017);  seit 2016 Tätigkeit im Regionsmanagement Osttirol, Projektmanagement für Bereich nachhaltige Mobilität;  Praktikum und Mitarbeit an mehreren Projekten zum Thema Energie, Mobilität und (örtliche) Raumentwicklung bzw. -planung

	Anstellung 20 Stunden pro Woche Planungsverband 34
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Thomas Geisler, BA (Energie Tirol)

## **2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion**

### **Mittelfristige Ziele – Gemeinden**

- Reduktion und Optimierung der gemeindeeigenen Energieverbräuche (Reduktion des Strombedarfs insb. durch Nutzung von Sonnenenergie für den Eigenbedarf) – zum Ausgangswert 2016
- Projektentwicklung durch Kooperation zwischen den Gemeinden
- stärkere Einbindung der Bevölkerung in Aktivitäten der KEM
- Individuelle Mobilitätslösungen für das öffentliche Verkehrsangebot in den Gemeinden
- keine Erhöhung des motorisierten Individualverkehrs, vermehrter Einsatz von E-Mobilität
- Positionierung der Sonnenregion Hohe Tauern als nachhaltige Tourismusdestination
- Verstärkte Nutzung von Biomasse und Ausstieg aus fossilfreier Raumwärme – Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und somit Steigerung der regionalen Wertschöpfung

### **Spezifische Situation in der Region:**

- Hohes Potential an erneuerbaren Energieträgern (Biomasse, Sonnenenergie, Wasserkraft)
- Große Stärken im Naturraumpotential und Trend zu mehr Gesundheits- bzw. Nachhaltigkeitsbewusstsein
- Geografische Lage und schlechte verkehrstechnische Anbindung
- Schwache Struktur in der Region, im gesamten Bezirk Osttirol bei zunehmender Abwanderung / Überalterung

### **Themenschwerpunkte:**

- Lebensqualität steigern und Bevölkerungsrückgang entgegenwirken
- Senkung der Energiekosten / des Energieverbrauchs in der Region
- verstärkte Nutzung der regionalen Ressourcen Sonne und Biomasse
- Standortsicherung – Energie als Wettbewerbsfaktor, ressourcenschonende Raumentwicklung
- Kooperationsfähigkeit und Austausch zwischen den Gemeinden stärken
- regionale Mobilitätslösungen ausbauen (Miko-ÖV-Systeme, koordinierter Ausbau der E-Mobilität)
- Tourismusausrichtung – Öko- und Naturraumtourismus

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

#### **Beteiligte Akteursgruppen:**

- Steuerungsgruppe Energie (Bürgermeister und Energieteamleiter der vier KEM Gemeinden) → Vernetzung, Steuerung, Erfahrungsaustausch, Entscheidungsfindung in KEM
- Bundes- und Landesfachabteilungen zum Thema Energie, Mobilität, Förderungen
- Energie Tirol
- Klimabündnis Tirol

#### **Private Akteure:**

- Energie-Team-Mitglieder → Vernetzung, Fortbildung, Stärkung der KEM Struktur
- Bevölkerung (Haushalte) → laufende Sensibilisierung
- touristische Beherbergungsbetriebe → laufende Sensibilisierung

#### **Interessensvertretungen:**

- Tourismusverband → touristische Wertschöpfung durch Vorreiterrolle (Mobilität, Klimaschutz)
- Nationalpark Hohe Tauern → touristische Wertschöpfung durch Vorreiterrolle (Mobilität, Klimaschutz)
- Regionsmanagement Osttirol → LAG Management und Themenberührung für Mobilität und Energie

#### **Politik und öffentliche Verwaltung / Gemeinwirtschaft:**

- Mitarbeiter der Gemeinde-Bauhöfe
- Mitarbeiter der Gemeinde-Verwaltung
- Mobilitäts-Arbeitsgruppen → Aufbau von Mikro-ÖV-Lösungen

#### **Regionale Unternehmen:**

- Banken → Unterstützer bei Finanzierung von energetischen Eigenheimoptimierung
- Biomassekraftwerksbetreiber → Ausstieg aus fossilfreier Raumwärme
- Holzverarbeitende Betriebe → Biomasse
- Private Unternehmen (Handelsbetriebe, Handwerksbetriebe) → laufende Sensibilisierung

#### **Neu integrierte Akteure:**

- Installateure in der Region → Ausbau Sonnenenergie, fossilfreie Raumwärme, Bewusstseinsbildung
- Ortsbäuerinnen → Bewusstseinsbildung
- Rauchfangkehrer → fossilfreie Raumwärme, Bewusstseinsbildung
- Schulen → Bewusstseinsbildung
- Caritas, Lebenshilfe Tirol → Bewusstseinsbildung, fossilfreie Raumwärme
- Fachhochschule Kufstein → Energiemonitoring, Stakeholder
- Forstwirtschaft → Klimafitter Wald, verstärkte Nutzung der Biomasse
- regionale Taxiunternehmen → Ausbau Mikro-ÖV-Netz
- E-Carsharingbetreiber → Aufbau von neuen Carsharingstandorten
- Abfallwirtschaftsverband → Abfallvermeidung, Bewusstseinsbildung
- Privatzimmervermieter und Nationalpark Partnerbetriebe → Energieeffizienz im Tourismus
- AlpS und Wasser Tirol → Ressourcenbewirtschaftungsprogramme und Klimawandelanpassung
- Innsbrucker Kommunalbetriebe → Energieeffizienz in Gebäuden
- Verkehrsverbund Tirol → Mobilität und öffentlicher Verkehr

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energiemonitoring</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Datenerhebung in den Gemeinden – Energietagebuch; Vergleich der am Markt verfügbaren Tools, Energieverbrauch und Energieerzeugung, Erhebung im Privatbereich durch intensive Befragungen in Haushalten, um möglichst verwertbare Daten zu erhalten (Mobilität, Bausubstanz, Energiehaushalt, Energieverbrauch, Gewohnheiten, ...). Aufbauende Handlungsfelder für die Zukunft definieren bzw. Bewusstseinsbildung daran ausrichten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Marktanalyse (Auswahl eines geeigneten Tools)</b></li> <li>• <b>Einführung Energietagebuch Gemeinden</b></li> <li>• <b>5 Treffen der EL mit der MRM zur Besprechung der Daten</b></li> <li>• <b>Vorbereitung Befragung</b></li> <li>• <b>Haushaltsbefragung</b></li> <li>• <b>Präsentation der Zwischenergebnisse und Endergebnisse der Haushaltsbefragung</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Datenerhebung in 3 KEM Gemeinden –Energietagebuch</b> vollständig umgesetzt: Vergleich der am Markt verfügbaren Tools, regelmäßige Besprechungen mit Energieteams für Entscheidungsfindung, Einschulung in Programme, Start monatliche Aufzeichnung von Energieverbrauch und Energieerzeugung gemeindeintern seit Oktober 2017; 4 Besprechungen mit EL für Dateneingabe und Jahresbericht (auch in Kombination mit Update und Schulung Energiemonitoring); ein Treffen zum Vergleich von Ergebnissen; gemeindeinterne Maßnahmenüberlegungen für weitere Optimierungen; im Juni/Juli 2018 und 2019 Vernetzungstreffen mit Austausch und Erfahrungsbereich für Energiebuchhaltung, Vorstellung/Gegenüberstellung der Erkenntnisse: Optimierungen durch den Start bzw. die Ersteingabe; es konnte eine Übersicht gegeben werden, welche Zähler vorhanden sind und was erfasst werden muss; Optimierung von Zählerstruktur, Nachrüsten von Zählern, Endberichte für 2018 von Gemeinden in weiterer Ausarbeitung; Weiterführung der Energiebuchhaltung auch über die KEM-Phase hinaus; Durch diese Maßnahme haben Gemeinden voneinander profitieren und lernen können.</p> <p><b>Energiedatenerhebung bei Privathaushalten</b> durch Fragebögen: Kooperationsprojekt mit FH Kufstein (Studienzweig Europäische Energiewirtschaft); Aufbau des Fragebogens (online Version und analog), Datenauswertungstool und Ergebnisbericht (intensiver und regelmäßiger Austausch mit FH und EL); 2 Besprechung mit KEM Steuerungsgruppe, weitere interne Besprechungen mit EL; Fragebögen an alle KEM-Haushalte per Postsendung verschickt (ca. 3.200 Haushalte), auch online Abgabe der Fragebögen möglich; Koppelung an Gewinnspiel; Fragebogenaktion bis Ende Februar 2018 abgeschlossen mit laufender Bewerbung (Facebook, KEM-Homepage, regionale Medien, Gemeindezeitungen); Zwischenpräsentation der Ergebnisse durch FH Kufstein in der KEM im Jänner 2018; Rücklauf: ca. 20% (mit Energiedaten der Wohnanlagen); Finalisierung des Ergebnisberichtes durch Unterstützung einer Bachelorarbeit der FH Kufstein und Energie Tirol, Ergebnis wurde den KEM-Gemeinden präsentiert; die Ergebnisse werden gemeindeintern und für die Weiterführungsphase als Grundlage für weitere Maßnahmen herangezogen.</p> <p><b>Energiedatenerhebung bei Fremdenverkehrsbetriebe:</b> Kooperation mit dem Land Tirol (Abteilung Geoinformation) zur Aktivierung der Teilnahme an der Befragung für den Emissionskataster Tirol; Aufgaben MRM: Projektbesprechung mit Land Tirol, Ergänzung des Adressverteilers aller Fremdenverkehrsbetriebe in der KEM Region, lokale Bewerbung zur Teilnahme (Infoschreiben von KEM und Land), Auswertung der Ergebnisse für KEM-Gemeinden; Ableitung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen für Energieeffizienz in Tourismusbetrieben (z.B. gezielte Sensibilisierung durch E-Mails z.B. Leitfaden Energiemanagement in der Hotellerie und Gastronomie). Trotz rechtlich verpflichtender Teilnahme nur geringes Rücklaufergebnis für KEM Gemeinden, daher kein aussagekräftiges Ergebnis für die KEM möglich, jedoch Gewinn von vereinzelt, allgemeinen Daten, die für die laufende Sensibilisierung eher aussagekräftig sind</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Auswahl eines geeigneten Tools</b></li> <li>• <b>5 Treffen der EL mit der MRM zur Besprechung der Daten</b></li> <li>• <b>Präsentation der Haushaltsbefragung</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>fossilfreie Raumwärme</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Tausch von Ölkessel gegen alternative Heizsysteme, aufbauend auf Befragung, Anreizsysteme schaffen, um Bevölkerung zum Tausch zu bewegen, Ziel ist den ohnehin geringen Anteil weiterhin zu verringern
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Auswertung der Haushaltsbefragung</b></li> <li>• <b>Bewusstseinsbildungskampagne für Tausch alter Ölkessel</b></li> <li>• <b>Anreizsystem Ausstieg aus fossilfreier Raumwärme</b></li> <li>• <b>durch Öffentlichkeitsarbeit begleitete ausgetauschte Ölheizungen</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Laufende Bewusstseinsbildung über Facebook und Homepage, z.B. Infos zu Wärmepumpen, Richtig heizen mit Holz, Umstieg auf erneuerbare Energien bei Heizsystemen; Teilnahme Initiative „Richtig heizen mit Holz“ von Energie Tirol/Land Tirol: Runder Tisch mit Expertengespräche (November 2016) mit ca. 24 TeilnehmerInnen, Infoveranstaltung für BürgerInnen (Jänner 2017) mit ca. 20 TeilnehmerInnen, Presseaussendungen;</p> <p>Energiedatenerhebung aus MN 1: Herausfiltern von Öl-Kesselbestand in KEM als Grundlage für weitere Maßnahmen</p> <p>Pilotprojekt „Raus aus fossiler Raumwärme“ mit Energie Tirol und Land Tirol (Tirol 2050) und regionalen Installateuren: Heizanlagencheck, Anreizsysteme für Ausstieg aus Öl-Heizungen, Nutzerschulungen durch Installateure, regelmäßiger Austausch und Besprechungen mit Energie Tirol und lokalen Installateuren für Projektumsetzung, Ende des Projektes Herbst 2018; 40 Heizanlagenchecks wurden umgesetzt (10 über die Aktion und intern wurde auch über Installateure initiiert). Installateure wurden in das Projekt eingebunden und sensibilisiert (Schulung nach klimaaktiv Heizungscheck).</p> <p>Laufende Informationsverbreitung über bestehende Förderungen für Gemeinden und öffentliche Institution für Holzheizungen von der KPC, Landesförderungen etc. via Facebook, Homepage, Gemeindezeitungen gemeinsam mit regionalen Installationsbetrieben; Die Landesmusikschule Matriei wurde aufgrund der Initiativen an das Fernwärmenetz angeschlossen.</p> <p>KEM-übergreifende Fachtagung zum Thema Klimafitter Wald und Nutzung der Biomasse mit KEM Oberpinzgau in Kooperation mit Bundesforschungszentrum für Wald im Mai 2018 – Bewusstseinsbildung für Waldbesitzer und Förster</p> <p>Veranstaltung Bauherrenabend für nachhaltiges Bauen mit Schwerpunkt Heizen – Mai 2019 Daraus 6 geförderte Vor-Ort Energieberatungen für Heizungen bei Privathaushalten</p> <p>In der Gemeinde Virgen und Prägraten wurden je 2 Energieberatungstage in der Gemeinde für die GemeindebürgerInnen organisiert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1 Bewusstseinsbildungskampagne für den Tausch alter Ölkessel</b></li> <li>• <b>5 getauschte Ölheizungen durch Erneuerbare Heizsysteme (Öffentlichkeitsarbeit aufgrund des Datenschutzes der Privathaushalte nicht durchführbar)</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Stärkung der KEM Struktur</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die MRM unterstützt den EL dabei, ein Energieteam zu formen und zu vergrößern, unterstützt die aktive Zusammenarbeit des Teams; Weiterbildungsmaßnahmen; Die E-Teams stellen einander bei jährlichen Vernetzungstreffen Best Practice Beispiele aus ihrer Gemeinde vor und ermutigen die anderen Teams zur Umsetzung dieser Beispiele. Bei außenwirksamen Auftritten der KEM treten die Bürgermeister gemeinsam auf.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausbau Energieteams</b></li> <li>• <b>Organisation von Veranstaltungen</b></li> <li>• <b>Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen</b></li> <li>• <b>Vernetzungstreffen</b></li> <li>• <b>Kompetenzstelle Energie</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Laufender Ausbau bzw. Stärkung des Energieteams in der Gemeinde bzw. Region. Die MRM steht im regen Austausch mit den Energieteams. Wann immer es Neuigkeiten (Förderungen, neue Projekte), rund um die KEM gibt werden diese an die Teams weitergeleitet. Wenn es Ideen, Pläne oder konkrete Projekte in den Gemeinden gibt, wird der Erstkontakt mit der MRM gesucht. Der persönliche Kontakt zwischen Gemeinden und MRM ist dabei wichtig.</p> <p>7 Vernetzungstreffen der Steuerungsgruppe KEM; laufende Kooperation bei gemeindespezifischen Fragestellungen.</p> <p>Insgesamt 38 Energieteamssitzungen mit gemeindeinternen Energieteams (Ausarbeiten Maßnahmenplan für Gemeinden, Austausch KEM Stand, Weiterarbeiten an Maßnahmen und Projekten in KEM, Entscheidungsfindung),</p> <p>Mehrmals im Jahr wurden die Gemeinden besucht und der aktuelle Stand besprochen bzw. gemeindeinterne Maßnahmen vorgeschlagen und vertieft; ein regelmäßiger Austausch findet durch eine sehr intensive und persönliche Betreuung durch die MRM statt.</p> <p>Intensivierung der Außenwahrnehmung der KEM durch einheitliches Vorgehen und Auftreten (Pressemitteilungen, Exkursionen, Veranstaltungen: z.B. Präsentation der Zwischenergebnisse für Haushaltsbefragung, Richtig heizen mit Holz, KEM Homepage, Exkursion E-Bike KEM Nachhaltiges Saalachtal, Workshops, etc.)</p> <p>Laufende Information an Energieteams für Weiterbildungsmaßnahmen, Förderungen, Aktionen, Infos von Klimafond, KPC, Land Tirol, etc.;</p> <p>4 Teilnehmer für Schulung für Energieausweis neu von 3 Gemeinden, 1 Teilnahme am E-Mobtrain; 1 Ausbildung Energiecoach Doppelplus durch MRM, 3 Schulungstermine für Energiebuchhaltungsprogramms für 3 Gemeinden (4 Teilnehmer, Einschulung, Weiterbildung, Vertiefung, etc.)</p> <p>Vernetzungstreffen mit e5 Gemeinden im gesamten Bezirk Osttirol (in Kooperation mit Energie Tirol), wo KEM Gemeinden mit involviert wurden - Mai 2018</p> <p>KEM Jahresplanung – Workshop zur weiteren Entwicklung der KEM für das Jahr 2019; Erstellung einer Expertenmatrix für alle Experten in der KEM (Befüllung durch die Gemeinden)</p> <p>Die Kompetenzstelle für Energie &amp; Klima konnte wieder aktiviert werden und die MRM hat sich in der Weiterführungsphase II zum kompetenten Ansprechpartner in diesem Themenbereich (speziell für Gemeinden) entwickelt. Die MRM hat sich zur Anlaufstelle für Energiefragen entwickelt und delegiert an die betreffenden Stellen. Die technischen Kenntnisse für Energie hat die MRM mit der Ausbildung zum Energiecoaching (Energie Tirol, Projekt DoppelPlus) vertieft. 4 Energieberatungen für einkommensschwache Haushalte wurden im Rahmen von Doppelplus durchgeführt.</p> <p>Laufende Bewusstseinsbildung für Gemeinden außerhalb der KEM, Mitglieder zu werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>7 Vernetzungstreffen mit Steuerungsgruppe</b></li> <li>• <b>10 Teilnehmer für Ausbildungen im Bereich Energie und Klimaschutz</b></li> </ul>



Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>E-Carsharing</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Recherche bestehender Systeme; angepasst an die Struktur der KEM, ein regionales Konzept entwickeln; Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung. Begleitende Bewusstseinsbildung. Die MRM erarbeitet ein tragfähiges Finanzierungsmodell unter Einbindung von Betrieben der Region. Parallel zum Aufbau des E-Carsharing unterstützt die MRM die EL beim Ausbau der Ladeinfrastruktur in den Gemeinden. Reduktion der Zweitwagen. Reduktion des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes in der Region.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Recherche E-Carsharingsysteme</b></li> <li>• <b>Carsharingkonzept für die Sonnenregion (durch E-Mobilitätsstrategie Osttirol 2030)</b></li> <li>• <b>neue Elektroautos</b></li> <li>• <b>öffentliche Ladesäulen</b></li> <li>• <b>Begleitende Bewusstseinsbildung</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es bestand bereits ein einheitliches und regionales E-Carsharing in der Region Osttirol (Projektentwicklung in der Weiterführungsphase I), das in den Gemeinden ausgebaut wurde. Bestehendes E-Carsharingkonzept „Flugs“ wurde für die KEM heruntergebrochen und abgewandelt bzw. die Strategie erneuert. Für die Region Osttirol wurde die E-Mobilitätsstrategie Osttirol 2030 ausgearbeitet mit dem Ziel, E-Mobilität in der Region voranzutreiben; ua. Zweitwagen durch E-Carsharing zu reduzieren oder Unternehmen Fuhrparks auf e-Carsharing umstellen; MRM war bei der Erarbeitung der Inhalte der Strategie maßgeblich beteiligt; MRM unterstützt KEM Gemeinden, die Ziele der Strategie in der Region umzusetzen und zu verankern;</p> <p>Mobilitätstage mit e-Carsharing Flugs, Hybrid und e-Bikes zum Testen für GemeindebewohnerInnen, Workshops und Aktionen in Schulen (Bewusstseinsbildung, Einbezug von Schulen, BürgerInnen) in Virgen (Sept. 2016, 2017, 2018, 2019) und Prägraten (Sept. 2017, 2018, 2019)</p> <p>Umsetzung e-Carsharingstandort in St. Jakob durch „Flugs“ (an Wochenenden für Carsharing verfügbar). Unterstützung bei Förderantrag bei der KPC, Förderung genehmigt;</p> <p>Umsetzung e-Carsharingstandort Flugs in Virgen; Umsetzung eines weiteren E-Carsharingstandortes in der Gemeinde Virgen, MRM unterstützte bei der Projektentwicklung und Förderantrag (KPC), Eröffnung des Autos am Autofreien Tag 2017, laufende Unterstützung bei Bewerbung und Akquise von NutzerInnen am Standort – laufende Bewusstseinsbildung und Bewerbung (Gemeindezeitung, Gewinnspiel, Facebook)</p> <p>Installation E-Tankstelle in der Gemeinde Prägraten und Virgen über TIWAG – Mai 2017 und Juni 2019; E-Tankstelle in St. Jakob im Juni 2018; weitere 2 öffentliche E-Ladestationen in Matri (nur eine wurde bei der Förderstelle der KPC eingereicht);</p> <p>Vortrag E-Mobilität in der Handelsakademie Lienz (außerhalb KEM Gebiet) vor ca. 120 SchülerInnen von MRM – Bewusstseinsbildung zum Thema – Dezember 2017, Frühjahr 2019</p> <p>Laufende Einbindung und Sensibilisierung von regionalen Unternehmen und Privaten in das e-Carsharingsystem – Akquise von potentiellen NutzerInnen, laufender Austausch und Vernetzung mit e-Carsharinganbieter.</p> <p>Startgespräche für neuen e-Carsharingstandort inkl. Ladestation in Matri Zentrum (Planung, Angebotseinholung, etc. durch MRM unterstützt), bisher noch keine Umsetzung</p> <p>Bewusstseinsbildungsaktion für E-Mobilität durch Osttiroler E-Taxi (Testwoche in der Gemeinde Prägraten, Sept. 2018), Geschichten des Gelingens (Gemeindezeitung, Facebook), Whitepaper für e-Carsharing an Gemeinderäte und E-Mobilität an GemeindebürgerInnen (Beteiligung durch E-Mobilität in der Praxis)</p> <p>E-Mobilitätskompetenztreffen Osttirol in Matri mit ca. 20 TeilnehmerInnen – Oktober 2018 E-Mobilität im Wohnbau – Informationsveranstaltung mit Wohnbauträger für Mieter in Virgen; Projektanbahnung für zukünftige Integration von E-Carsharing im Wohnbau</p> <p>Entwicklung und Umsetzung Gemeindemobil und e-Carsharing „PRÄMOBIL“ in der Gemeinde Prägraten; Förderzuschlag durch SCHIG, Inbetriebnahme 1. Juli 2019;</p>

	<p>Touristische Nutzung von e-Carsharing: Testwochen mit Urlauberfamilien; darauf aufbauend Umsetzung e-Carsharingstandort in Matrei für Gäste des Nationalpark Hohe Tauern – Juli 2019</p> <p>Test von e-Nutzfahrzeug für Bauhof in der Gemeinde Virgen im Herbst 2019; Überlegung um Anschaffung für 2020;</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1 Carsharing Konzept</b></li> <li>• <b>5 öffentliche Ladesäulen</b></li> <li>• <b>4 neue Elektroautos</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>5</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Ressourcenoptimierte Flächennutzung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der KEM und den einzelnen Gemeinden werden Ressourcenbewirtschaftungsprogramme erarbeitet. Ziel ist es, den Energieverbrauch durch angepasste Raumentwicklung zu senken. Ausarbeitung von Ressourcenbewirtschaftungsprogrammen für die einzelnen Gemeinden und Ableitung von Handlungsfeldern daraus. Standortentscheidungen für Großanlagen beruhen auf den Ergebnissen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ressourcenbewirtschaftungsprogramme</b></li> <li>• <b>Standortanalysen durch Programme</b></li> <li>• <b>Organisation von Veranstaltungen</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Von Wasser Tirol wurde ein Ressourcenbewirtschaftungskonzept (RBK) für den gesamten Planungsverband 34 erstellt. Es besteht bereits ein RBK für die Gemeinde Virgen und das gesamte Defereggental (inkl. Gemeinde St. Jakob). Überprüfung der neuen Handlungsfelder in Gemeinden und Verschneidung mit den örtlichen Raumplanungsinstrumenten (Unterstützung durch MRM und Raumplaner).</p> <p>Erstellung der Ressourcenbewirtschaftungsprogramme für die Gemeinde Matrei und Prägraten durch Wasser Tirol; Daten von Haushaltsbefragung MN1 sind ua. in die Erarbeitung miteingeflossen; Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzeptes in Matrei und Virgen mit Berücksichtigung der Ergebnisse und dadurch Standortentscheidungen für Neuausweisungen von Flächenwidmungen;</p> <p>Workshop für Klimawandelanpassung in den Gemeinden mit dem Land Tirol, Erarbeitung von einem Maßnahmenkatalog für die Zukunft, wo unter anderem auch die ressourcenschonende Raumnutzung Thema ist; - November 2018 und März 2019; die Einreichung zur KLAR wird aber noch in Angriff genommen;</p> <p>Sensibilisierungsworkshop mit Gemeinden für ressourcenschonende Raumentwicklung und Energieraumplanung, Zusammenarbeit mit Raumplanern der Gemeinden; Ziel: Die Gemeinden (Gemeindeführung, Gemeinderäte) sind dahingehend sensibilisiert worden, diese Planungsinstrumente v.a. im Hinblick auf eine zukunftsorientierte und nachhaltige Flächeninanspruchnahme einzusetzen. Bewusstseinsbildung und Aufzeigen von verschiedenen Auswirkungen einer (aktiven) Bodenpolitik. Aus zeitlichen Gründen der Gemeindevertreter sind anstatt einer Exkursion Experten vor Ort eingeladen worden, die von best practice Beispielen berichten. Erarbeitung von ressourcenschonenden Strategien und Überprüfung der Entwicklungskonzepte für jede Gemeinde im Hinblick auf ihre Siedlungsentwicklung. – Oktober 2019</p> <p>Bei Planungs- und Bautätigkeiten in den Gemeinden werden die RBK miteinbezogen, auch raumplanerische Fragestellungen werden über das RBK gelegt und überprüft, jedoch hat die MRM keinen aktiven Einfluss auf die Bearbeitung der örtlichen Raumplanungsinstrumente; der Raumplaner wurde aber in das Maßnahmenpaket miteinbezogen und dahingehend sensibilisiert und beschäftigt sich dadurch auch mehr mit Energieraumplanung in seinem Planungsalltag. Diese Maßnahme soll in der Weiterführung vertieft werden und darauf konkrete Umsetzungsinitiativen entstehen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>2 Ressourcenbewirtschaftungskonzepte</b></li> <li>• <b>Vorstellung von Best Practice Beispielen von Vorzeigegemeinden</b></li> <li>• <b>1 Veranstaltung zum Thema Ressourcenschonende Flächennutzung</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>6</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Ausbau Sonnenenergie</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist die Solarpotentialstudie in der Region operativ anzuwenden. Die am besten geeigneten Standorte zur Sonnenstromgewinnung werden definiert und das Potential der öffentlichen und privaten Dächer wird besser kommuniziert. Der Ausbau der PV wird angekurbelt. Die bereits erhobenen Daten werden gesammelt und anschließend für den Endnutzer aufbereitet. In den Gemeinden werden Workshops zur Eigenverbrauchsoptimierung abgehalten und ein einheitliches Fördersystem geschaffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Datenaufbereitung Solarpotentialstudie</b></li> <li>• <b>Organisation von Veranstaltungen</b></li> <li>• <b>Fördersystem PV</b></li> <li>• <b>1 aufbereitetes Tool auf den Websites der Gemeinden und der KEM</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Gemeinde Virgen hat im Herbst 2017 3 PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden in Betrieb genommen. Die Förderung wurde bei der ÖMAG beantragt. Aus der Erarbeitung des Ressourcenbewirtschaftungsprogramm ist ein Top-100-Dächer Programm mit der besten Sonneneinstrahlung für Dächer in der Gemeinde Virgen erarbeitet worden. Mit der Installation der drei kommunalen Anlagen übernimmt die Gemeinde Vorbildwirkung.</p> <p>Infoveranstaltung für BürgerInnen: Ja zu Sonnenkraft! in der Gemeinde Virgen (PV, thermische Solaranlagen, baurechtliche Grundlagen, Förderungen, Praxisbeispiele) – November 2017 mit ca. 20 TeilnehmerInnen, breite Bewerbung der Veranstaltung über Facebook, KEM-Homepage, Gemeinden und Installateure; direkte Brief-Einladung der Top 100 Dächer für Solarstandorte in der Gemeinde Virgen (Grundlage von Solarpotentialstudie im RBK Virgen).</p> <p>Individuelle Potentialberechnung der Privaddächer durch Bereitstellung des Tools Tirol Solar auf der KEM Webseite; Informationsverbreitung Solarpotentialanalyse über KEM-Homepage (News, Hinweis für Link, bei Rubrik Links und Förderung)</p> <p>Solaranlagenchecks für Privathaushalte in Zusammenarbeit mit Energie Tirol – Frühjahr 2018; Check von 7 Anlagen in den Gemeinden;</p> <p>Exkursion zum Solarhaus in der Region Osttirol mit Autarkie durch PV und Speichertechnologie mit Fokus auf Eigenverbrauchsoptimierung;</p> <p>Recherche für Umsetzung von Bürgerkraftwerken PV, Vernetzung mit Energie Tirol und Best Practice Gemeinden; Workshop mit Wohnbauträgern zum Thema PV-Gemeinschaftsanlagen (Oktober 2018, organisiert durch Regionsmanagement Osttirol)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1 Informationsveranstaltung</b></li> <li>• <b>1 Exkursion mit Informationsveranstaltung vor Ort</b></li> <li>• <b>1 aufbereitetes Tool auf Websites der Gemeinden und der KEM-Region</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>7</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Kooperation und Erfahrungsaustausch</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Intensivierung der Zusammenarbeit der Energieteams der Gemeinden. Die Energieteamleiter werden stärker zur Zusammenarbeit bewegt; transparente Kommunikation; auftauchende Fragen werden vom MRM direkt an die entsprechenden Energieteams weitergeleitet und durch umgesetzte Projekte veranschaulicht. Exkursionen innerhalb der Region, um sich von den Aktivitäten anderer inspirieren zu lassen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Organisation von Veranstaltungen</b></li> <li>• <b>Organisation von Treffen</b></li> <li>• <b>Organisation von Exkursionen</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Intensivierung der Zusammenarbeit der Energieteams der Gemeinden. 7 Vernetzungstreffen und Lernen durch erfolgreich umgesetzte Projekte.</p> <p>Mit der angrenzenden KEM „Karnische Energieregion“ fanden 7 Austauschtreffen statt (Austausch aktuelle Projekte, Erfahrungsberichte, Ideenfindung für gemeinsame Projekte); 2 Treffen mit der KEM Oberpinzgau: daraus entstand eine grenzübergreifende Fachveranstaltung im Mai 2018 zum Thema Wald; auf Grund intensiver sozioökonomischer Verflechtungen der beiden Regionen besteht nach wie vor eine intensive Zusammenarbeit.</p> <p>Zwei Netzwerktreffen fanden im Oktober 2017 und Jänner 2019 mit den Tiroler KEMs in Innsbruck und Schwaz statt. Mittels Email-Verteiler und Telefon findet aber auch ein Austausch mit den Tiroler KEMs statt. Weiters projektspezifischer Erfahrungsaustausch mit weiteren KEMs (10 vor Wien, KEM Unteres Taisental, KEM Unteres Saalachtal, Schwarzatal, etc.). KEM Schulungen und der Austausch mit den anderen österreichischen KEMs ist fixer Bestandteil und wurde durch Schulungen ausgebaut.</p> <p>Intensive Vernetzungsarbeit und Netzwerktreffen mit Regionsmanagement Osttirol, TVB, Nationalpark Hohe Tauern, Baubezirksamt, Installateuren, Banken, Gemeinden, Schulen, Klimabündnis, Abfallwirtschaftsverband, Energieberatern, Energieversorger) Aufbau eines umfassenden Netzwerkes für MRM; zahlreiche Treffen für Projektentwicklung und Abstecken von Synergien;</p> <p>Ein Netzwerktreffen mit e5 Gemeinden in Osttirol (Innevillgraten, Dölsach, Assling) – Mai 2018, mit Exkursion in e5 Gemeinde; regelmäßiger Austausch für spezifische Projekte zwischen den Energiegemeinden in der gesamten Region Osttirol;</p> <p>Ausgangstreffen auf Landesebene bei Veranstaltungen für Klimaschutz; laufender Austausch und Vernetzung zu übergeordneten Stellen wie Energie Tirol, Klimabündnis, Land Tirol, Abfallwirtschaftsverband</p> <p>Vernetzungstreffen mit Nationalpark Hohe Tauern für Kooperationen für Adaptierung des Lehrinhaltes bzw. Integration der KEM in Nationalpark Klimaschule; darüber hinaus bietet die TIWAG gemeinsam mit Energie Tirol seit Jahren Workshops zum Thema Energie an. Diese Angebote werden von den Schulen gerne in Anspruch genommen.</p> <p>Ein umfassendes Netzwerk wurde rund um die KEM in der Weiterführungsphase aufgebaut und es konnte Dynamik für das Thema entwickelt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>7 Vernetzungstreffen KEM-Gemeinden</b></li> <li>• <b>Ca. 90 Vernetzungstreffen mit anderen KEMs und Institutionen</b></li> <li>• <b>1 Exkursion gemeinsam mit e5 Gemeinden in Osttirol</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>8</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Mobilität im Dorf</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Kosten für Mobilität senken. Innerörtlichen Einsatz von Autos verringern. Leistbare Mobilität in der Region erhöhen. In den Gemeinden wird die Umsetzbarkeit eines Dorfmobils geprüft und ggf. vorbereitet. Weitere Möglichkeiten, die Mobilität in der Gemeinde zu verbessern werden auf einer Exkursion besichtigt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Konzept Dorfmobil</b></li> <li>• <b>E-Bike Initiative gestartet</b></li> <li>• <b>Organisation von Veranstaltungen</b></li> <li>• <b>Exkursion Mobilität</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Für das gesamte Defereggental (insb. KEM Gemeinde St. Jakob) wurden je Gemeinde 1 Dorfmobil mit freiwilligen FahrerInnen mit dem E-Car „Flugs“ installiert. Aufgabe MRM: Projektleitung, Prozessbegleitung mit Bürgerbeteiligung, Förderantrag KPC, Medienbericht, laufende Nachbetreuung; das Dorfmobil wird mit dem regionalen E-Carsharing Flugs bedient, an Wochentagen ist es als Dorfmobil bedient, an Wochenenden als e-Carsharing für Private zum e-Carsharing verfügbar (auch für Gäste). Auslastung seit Oktober 2017 – Oktober 2019: ca. 3000 Fahrten allein in der Gemeinde St. Jakob, 10.000 Fahrten im Gesamten Tal mit dem Gemeindemobil; hat sich als unersetzbares Mobilitätsangebot für die letzte Meile im Tal entwickelt. Virgen wurde dabei als Vorbildgemeinde herangezogen und Erfahrungsaustausch in den Konzeptentwurf mitberücksichtigt;</p> <p>Umsetzung eines Dorfmobils durch e-Car „Flugs“ zur Schließung der letzten Meile in der Gemeinde Prägraten (Freiwilligenshuttle für GemeindebürgerInnen an Wochentagen und Service „Essen auf Rädern“; an Tagesrandzeiten und Wochenenden als klassisches e-Carsharing für Einheimische und Gäste), damit Einbettung in regionales E-Carsharingsystem; MRM Organisation und Umsetzung Bürgerbeteiligungsprozess bei Konzepterstellung, Projektleitung Umsetzung, Gründung und Besprechungen mit Arbeitsgruppe „Dorfmobil“, Einreichung Förderantrag bei der SCHIG; laufende Optimierung und Nachbetreuung, Bewusstseinsbildung; Inbetriebnahme seit 1. Juli 2019; aufgrund der dynamischen Aktivitäten in der KEM wurden auch in der Nachbargemeinde Kals ein multifunktionales Dorfmobil installiert (Inbetriebnahme 1. August 2019)</p> <p>Startgespräche und Bewusstseinsbildungsveranstaltungen für Gemeindemobil und e-Carsharing in der Gemeinde Matri, bisher noch keine Umsetzung; der Standort in Matri (klassisches E-Carsharing) hat Potential, dass er zukünftig als Gemeindemobil mitgenutzt werden kann.</p> <p>Exkursion E-Bike Ladeinfrastrukturprojekt in der KEM Nachhaltiges Saalachtal mit regionalen Vertretern (TVB, Baubezirksamt, KEM-Bürgermeister, Nationalpark Hohe Tauern, regionale Innovationsunternehmen); Erfahrungsaustausch und Besichtigung von Best Practice Beispielen; Prüfung von Umsetzbarkeit in der KEM Sonnenregion Hohe Tauern; Start Projekt Ausbau von E-Bike Angebot (1. Ausbaustufe Ladeinfrastruktur, 2. Ausbaustufe: Verleihsystem und Integration der Tourismusbetriebe); KEM aktives Mitglied in der Arbeitsgruppe, Konzepterstellung, Finanzierungskonzept; Projektleitung: TVB Osttirol und Nationalpark Hohe Tauern; Konzept wird auf die gesamte Region Osttirol ausgelegt. Stand 2019: Installation der ersten Ladestationen in Virgen; Förderung durch Leader;</p> <p>Jährliche Beteiligung an der Mobilitätswoche mit Aktionen in den Gemeinden und Schulen (E-Bike und e-Car Testen, OffiSchool, Schrittesammelpass, Solarautos etc.) und damit Bewusstseinsbildung für das Thema;</p> <p>Entwicklung Schrittesammelpass für SchülerInnen: damit Schüler zu Fuß in die Schule kommen, bekommt jeder Schüler einen Schrittzähler und trägt die zurückgelegten Schritte pro in einen Schrittesammelpass ein;</p> <p>Vermittlung von Schulworkshops „Öffi School“ in VS Prägraten, NMS und VS Matri, VS und NMS Virgen, NMS und VS St. Jakob mit Klimabündnis Tirol und VVT, Mithilfe und Vermittlung Teilnahme an „Blühende Straße“ mit VS und Kindergarten Prägraten, Aktion in Mobilitätswochen mit VS Virgen und Prägraten, Teilnahme an Wettbewerb mit Auszeichnung für VS Prägraten für Wettbewerb „Blühende Straßen“; Teilnahme am Fahrradwettbewerb Tirol in der VS und NMS in allen Gemeinden;</p> <p>Recherche und Angebotseinholung für E-Lastenrad für die Gemeinden, Abklären von möglichen Förderungen (insb. für Prägraten und Virgen); Einholen von Erfahrungen bei anderen Gemeinden und Probetrieb für E-Lastenräder am Bauhof und für Gemeindeamt (ist aufgrund der räumlichen alpinen Lage noch nicht umsetzbar)</p>

	<p>E-Bike Förderung von der Gemeinde Virgen an BürgerInnen ausgeschüttet, aber 2017 eingestellt (Impulsförderung auf Erneuerbare Energien gelegt); durch Gemeinde initiierte E-Bikes zum Verleih im Schwimmbad; zahlreiche E-Bike Verleihs (hauptsächlich für Gäste) haben sich in der KEM Periode etabliert.</p> <p>Laufende Recherche von Mobilitätsprojekten, intensiver Austausch mit Regionsmanagement Osttirol und KEMs für neue Projektentwicklung (va. zum Thema LAST MILE, Bewusstseinsbildung)</p> <p>Förderberatung für Umstieg auf E-Fahrzeuge (z.B. E-Bummelbus für touristischen Hot Spot), Information und Kommunikation mit touristischen Betrieben über aktuelle Förderungen und Bereitschaft für Kooperationsprojekte, Förderberatung für Kauf von E-Autos und E-Ladeinfrastruktur für Gemeinden und öffentliche Institutionen;</p> <p>Recherche für Umsetzung/Machbarkeit Begegnungszone in der Gemeinde Prägraten (Angebots-einholung Planungsbüro, Austausch mit Polizeistelle, mögliche Bürgerbeteiligung)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1 E-Lastenradtest für Einsatz am Bauhof</b></li> <li>• <b>1 Mobilitätsexkursion</b></li> <li>• <b>1 E-Bikeförderung für Private</b></li> <li>• <b>1 E-Bikeverleihstation in der Gemeinde Virgen</b></li> <li>• <b>1 Konzept zur Umsetzung eines Dorfmobiles</b></li> <li>• <b>2 Dorfmobile</b></li> <li>• <b>4 e-Carsharingstandorte</b></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	<b>9</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Kommunikation und Projektmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Berichte für Zeitungen werden erstellt, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung auf der Website und auf Facebook, Berichtlegung gegenüber Klimafonds und Teilnahme an Schulungen. Vernetzungstreffen mit anderen MRM. Artikel für die Gemeindezeitungen; nach erfolgreicher Umsetzung eines Projektes oder vor Veranstaltungen, wird ein Artikel für die regionalen Medien aufbereitet. Eine Website wird beauftragt und mit Inhalten bestückt; auf Facebook betreibt die MRM regelmäßig Bewusstseinsbildung und kommuniziert mit den unterschiedlichen Zielgruppen. Teilnahme an Schulungen des Klimafonds und Erstellung von jährlichen Berichten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>KEM Reporter</b></li> <li>• <b>Medienarbeit</b></li> <li>• <b>Erstellung Website</b></li> <li>• <b>Kommunikation 2.0</b></li> <li>• <b>KEM Schulungen</b></li> <li>• <b>Berichtslegung</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Kommunikation, Bewusstseinsbildung und Förderratgeber als Aufgabe der MRM. Die MRM betreute und animierte die Energieteams und dokumentiert die Sitzungen und Energiekennzahlen der Gemeinden.</p> <p>Um die technischen Defizite wett zu machen hat die MRM eine Ausbildung zum ehrenamtlichen Energiecoach absolviert (Projekt DoppelPlus); 4 Beratungen in der Region Osttirol geleistet; Die MRM ist verantwortlich für eine kompetente Projekt- und Förderberatung für Energie, Mobilität und Klimaschutzprojekte, bzw. kennt und verweist an entsprechende Stellen.</p> <p>Teilnahme an 7 Schulungen des Klimafonds;</p> <p>Berichtlegung der KEM</p> <p>Projekte wurden in den Regionalmedien vorgestellt bzw. deren Abschluss präsentiert. Berichterstattung in fast allen Osttiroler Printmedien (z.B. Osttiroler Bote mit 200.000 Lesern erreicht der OB ca. 96% der erweiterten Region.) – insgesamt über 80 Berichte</p> <p>Regelmäßige Beiträge in Gemeindezeitungen (7 Beiträge in Virgen, 7 Beiträge Prägraten, 2 Beiträge in St. Jakob); laufende Beiträge auf Gemeindehomepages, (in Matri keine Gemeindezeitungen, nur über Homepage)</p> <p>Aufbau und Erstellung KEM Homepage, Pflege und Wartung, regelmäßiges Update News (Aktivitäten in der KEM); Förderinformation für Private und Gemeinden;</p> <p>Aufbau und Pflege der Facebookseite (<a href="http://www.facebook.com/kemsonnenregionhohetauern">www.facebook.com/kemsonnenregionhohetauern</a>); laufende Bewusstseinsbildung, Bewerbung von Veranstaltungen</p> <p>Facebook wird als Kanal genutzt, zum einen um die Bekanntheit der KEM zu vergrößern und zum anderen, um eine Art Hintergrundrauschen zu Themenbereichen zu erzeugen. Osttirol ist eine Region der sozialen Nähe, persönliche Gespräche wirken sehr viel und die MRM leistet auch außerhalb seiner „Arbeitszeit“ wertvolle Überzeugungsarbeit. Darüber hinaus wurden auch zahlreiche Veranstaltungen zum Thema organisiert.</p> <p>Kommunikation mit BürgerInnen findet über social media, Internet, persönlichen Kontakt und Präsenz im KEM Büro statt.</p> <p>Die Gemeinden haben auch außerhalb der KEM Aktivitäten bzgl. Klima und Energie gestartet, wo die MRM beratend zur Seite steht oder z.B. Vernetzungsarbeit geleistet hat (z.B. Interreg Projekt Straßenbeleuchtung, Prägraten Bodenbündnisgemeinde, Projekt link4soil, Teilnahme Fahrradwettbewerb)</p> <p>Schulfilmaktion mit NMS Matri und Virgental, 4 Workshops für Energiethemen mit NMS und VS;</p> <p>Organisation von Repair Café mit Polytechnischen Schule in Matri – Juni 2019 und im November 2019 wieder geplant</p> <p>Aktionstage Energie im Juni 2019 mit je einer Veranstaltung in allen vier Gemeinden</p> <p>Erste Schritte des Projekts „Plastik? Denk nach!“ zur Vermeidung des Plastikkonsums mit regionalen Betrieben und Schulen und Vereinen, vorbereitende Schritte für eine Umsetzung ab 2020 (bei Genehmigung der Weiterführungsphase 3).</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-  
INDIKATOR(EN) DER MAßNAH-  
MEN ENTSPRECHEND EIN-  
REICHFORMULAR

- **KEM Reporter**
- **Medienarbeit**
- **1 Website der Sonnenregion**
- **Kommunikation 2.0**
- **7 KEM Schulungen**
- **Berichtslegung**
- **24 Berichte in den 3 Gemeindezeitungen und Homepages**
- **80 Artikel in den Bezirksmedien**
- **Teilnahmen an div. Schulungen**



Maßnahme Nummer:	<b>10</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Wertschöpfung durch Vorreiterrolle</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die MRM sammelt die Points of Interest in der Region und stellt diese übersichtlich zusammen. Er organisiert Workshops mit regionalen Stakeholdern und stellt ein touristisches Grobkonzept der KEM zusammen. Die MRM sammelt sehenswerte Projekte der Region und stellt diese übersichtlich zusammen. Den "Hot Spots" der KEM werden touristische Einrichtungen gegenübergestellt; die aufbereiteten Daten werden in einem Startworkshop den Vertretern der Gemeinden und des Tourismusverbandes vorgestellt und gemeinsam Ein- bzw. Mehrtagestouren ausgearbeitet. Die Umsetzung dieser Touren koordiniert die MRM und wirbt bei den Hotelleriebetrieben für die aktive Teilnahme an der KEM.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Touristisches Konzept</b></li> <li>• <b>Workshop mit TVB</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die MRM recherchierte nach sehenswerten Projekten der Region. Dabei wurde eine Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern (insbesondere der Unterorganisation „Nationalpark Partnerbetriebe“) angestrebt. Den "Hot Spots" der KEM wurden touristischen Einrichtungen gegenübergestellt; Der regelmäßige Austausch mit TVB und NPHT über aktuelle und mögliche Projekte, die Pflege des Netzwerkes und die Zusammenstellung für touristische Hot Spots und sehenswerte Projekte war die Grundlagenarbeit für Konzepterstellung; In einem Workshop wurden die „Hot Spots“ in der Region mit der Erreichbarkeit mit nachhaltigen Verkehrsmitteln hin überprüft. Daraufhin wurde der Fokus im Grobkonzept auf CO<sub>2</sub>-neutrale Urlaubsangebote gelegt (Packages für abgasarme Mobilität in der Urlaubsdestination Osttirol, Integration des e-Carsharings in den Tourismus, e-Bike Verleih, Bewerbung der Gratisbenützung der Öffis für Gäste -&gt; Verknüpfung und Bewerbung mit touristischen Hot Spots, nachhaltige Anreise ermöglichen); im Detail wurde auch die Integration des Carsharing für Gäste ausgearbeitet; die Erhöhung der Energieeffizienz in Tourismusbetrieben stand ebenso im Fokus bei den touristischen Betrieben; Eine Testphase für die Umsetzung des Konzeptes koordinierte die MRM und hat bei den Hotelleriebetrieben für die aktive Teilnahme an der KEM geworben.</p> <p>Organisation von 2 Praxisworkshops mit den Nationalpark Partnerbetrieben und Tourismusverband für Energieeffizienz und Mobilität (Urlaubsmobilität, E-Mobilität, ÖV, Abfall- und Müllvermeidung, Recycling, Energieeffizienz), deren Ergebnisse als Basis für das Grobkonzept für eine CO2 neutrale Urlaubsangebote hergenommen wurden.</p> <p>Testbetrieb für eine Urlauberfamilie, die ohne eigenes Auto in der Region unterwegs ist. Seit Juli 2019 ist es auch Gästen des NPHT möglich, exklusiv ein Carsharingauto für die Urlaubsmobilität auszuleihen;</p> <p>Es wurden 15 Energieberatungen in Tourismusbetrieben durch die KEM initiiert; 6 davon gefördert durch die KEM, der Rest wurde über die Wirtschaftskammer finanziert.</p> <p>Mitorganisation Symposium „Zeit für Neues“ für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus für Tourismusbetriebe in der KEM bzw. im Nationalpark Hohe Tauern in St. Jakob – Oktober 2019</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Touristisches Konzept (mit Fokus auf alternative Urlaubsmobilität und Energieeffizienz)</b></li> <li>• <b>2 Workshops mit TVB Energie und Mobilität</b></li> <li>• <b>1 e-Carsharingauto für Gäste des Nationalpark Hohe Tauern</b></li> <li>• <b>1 Symposium für Nachhaltigkeit im Tourismus</b></li> </ul>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Multifunktionale Gemeindemobile (e-defmobil 2.0 und PRÄMobil)e-

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Sonnenregion Hohe Tauern (Gemeinde Prägraten a.G. und St. Jakob)

**Bundesland:** Tirol

### Projektkurzbeschreibung

Mit einem elektrisch betriebenen Gemeindemobil, das mit freiwilligen FahrerInnen bedient wird, kann die letzte Meile innerhalb der Gemeindegrenzen geschlossen werden. Das neue Mobilitätsangebot, das alle BewohnerInnen innerhalb der Gemeinde von Haustüre zu Haustüre bringt, ergänzt den schlecht ausgebauten öffentlichen Verkehr und verbessert das Mobilitätsangebot in den peripheren Tälern deutlich. Damit die Auslastung des e-Autos erhöht wird, ist das Auto zusätzlich für den Service "Essen auf Rädern" im Einsatz und steht an Tagesrandzeiten und am Wochenende als klassisches e-Carsharing bereit (alles aus einer Hand).

**Projektkategorie:** 3. Mobilität (Elektro-Mobilität)

### Ansprechperson

**Name:** DI Nicole Suntinger

**E-Mail:** kem@planungsverband-34.at

**Tel.:** 0664 750 422 89

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

[www.sonnenregion-hohetauern.at](http://www.sonnenregion-hohetauern.at)

[www.defereggental.eu](http://www.defereggental.eu)

[www.praegraten.info](http://www.praegraten.info)

### Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Es ist toll zu sehen, wie viel Engagement eine Gemeinde zeigt, um den BewohnerInnen mehr Mobilität zu bieten. Menschen ohne eigenes Auto sind wieder mobil und zusätzlich sind die Gemeindemobile ein wichtiger sozialer „Kit“, der die BürgerInnen zusammenwachsen lässt und gleichzeitig werden individuelle PKW-Fahrten reduziert.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Messbare Ziele wurden in erster Linie durch die Nutzung der GemeindebürgerInnen festgelegt. Das Service ist auch vorrangig „feeder service“ für den Öffentlichen Verkehr im Einsatz und schießt die letzte Meile. Dadurch kommt es zu einer Stärkung des öffentlichen Verkehrs, weil der Anschluss von bzw. zur Haltestelle gewährleistet wird (Stichwort Zersiedelung).

Erfolgsfaktoren: Zahl der NutzerInnen pro Jahr, jährliche Gesamtkilometer, Besetzungsgrad der Fahrzeuge

In St. Jakob im Defereggental sind ca. 3000 NutzerInnen seit Oktober 2017 gezählt. In Prägraten sind seit Start des Angebots im Juli 2019 bereits 300 Fahrten in Anspruch genommen worden. Tendenz steigend. Zusätzlich ist der Erfolg durch die tägliche Einsparung von privat PKWs, z.B. auch für den Service „Essen auf Rädern“ zu berücksichtigen (ca. 55 km pro Woche), die fortan elektrisch zurückgelegt werden.

Laut einer Berechnung des Klimafonds kann auch der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß je Gemeinde reduziert werden.

Ablauf des Projekts:

In der Gemeinde St. Jakob wurde der Start zur Projektentwicklung im Jänner 2017 gelegt. Erste Ansprechpartner waren der Bürgermeister und der Gemeinderat, das örtliche Taxiunternehmen, E-Carsharingbetreiber und der Sozialsprengel. Eine eigens eingerichtete Arbeitsgruppe erarbeitete die Rahmenbedingungen für das Angebot. Durch einen breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess wurden die Bevölkerung miteinbezogen und so auch die freiwilligen FahrerInnen angesprochen. Weitere Erarbeitung der

Nutzerbedingungen für das Gemeindemobil durch die freiwilligen FahrerInnen. Das Projekt konnte im Oktober 2017 gestartet werden. Verstärkte Bewerbung am Anfang (Gewinnspiele, Gemeindezeitungsartikel, laufende Bewerbung) brachten NutzerInnen. Mittlerweile ist das e-defmobil 2.0 nicht mehr wegzudenken.

In der Gemeinde Prägraten wurde nach dem gleichen Entwicklungsschritten vorgegangen wie in St. Jakob. Projektbeginn mit einem Bürgerinformationsabend fand im Herbst 2018 statt. Die Nutzerbedingungen wurden mit den ersten freiwilligen FahrerInnen ausgearbeitet. Nach regelmäßiger Information and die BürgerInnen über die Gemeindezeitung konnte das Projekt im Juli 2019 gestartet werden.

Die multifunktionalen Gemeindemobile sind für die langfristige Nutzung angedacht.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Gemeinde St. Jakob: Träger ist der Verein „Deferegggen mobil“, der aus drei Gemeinden im Defereggental besteht; dieser wird aus den Gemeindemitteln gespeist. Förderung durch Mittel aus klimaaktivmobil; jährliches Budget ca. 7.500 € (monatliche Miete für das Fahrzeug, Buchhaltung, Stromkosten, E-Ladeinfrastruktur, Bewerbung, Aufwände für die freiwilligen FahrerInnen)

Gemeinde Prägraten: Träger ist die Gemeinde, gefördert durch Bund (Förderausschreibung der SCHIG im ersten Jahr ca. 50% der jährlichen Gesamtkosten) und Land Tirol (für die Etablierung des Carsharings in ländlichen Gemeinden); jährliches Budget ca. 12.000 € (monatliche Miete für das Fahrzeug, Stromkosten, E-Ladeinfrastruktur, Bewerbung, Buchhaltung, Aufwände für die freiwilligen FahrerInnen)

Mobilität im ländlichen Raum grundsätzlich kostspielig und erzielt keine Gewinne für die Gemeinden. Das Mobilitätsangebot wird als Serviceleistung für die BürgerInnen angeboten. Fahrgasteinnahmen sind gering (€ 1,-/Fahrt/Person).

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Die Änderung der Verkehrsmittelwahl auf das E-Fahrzeug bewirkt zusätzlich eine Verringerung der individuellen PKW-Fahrten. Es wird angenommen, dass pro Jahr ca. 900 individuelle Einzelfahrten mit dem Gemeindemobil abgedeckt werden können. Das jährliche Einsparungspotential an CO<sub>2</sub>-Emissionen wird aufgrund der Bedienung durch das E-Auto auf 5 Tonnen/Jahr, 15,6 kg/Jahr NO<sub>x</sub> und 20 MWh geschätzt (Referenzwerte wurden durch ein ähnliches Projekt von drei Gemeinden in benachbarten Defereggental angenommen, Berechnungen durch Herry Consult GmbH über klimaaktivmobil, 2017).

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projekte wurden mit Bürger gemeinsam entwickelt. Es wurde das e-defmobil 2.0 beim VCÖ Mobilitätspreis eingereicht (keine Auszeichnung); jährliche Auszeichnung mit den Mobilitätssternen „Tirol mobil“ bei beiden Gemeinden (inkl. Erhöhung der Sterne durch die Umsetzung des Projektes).

Bewerbung durch Gemeindezeitungen, Homepages und regionale Medien; Testtage für das e-Carsharing oder Gutscheine für die Nutzung des Gemeindemobils sind Erfolgsfaktoren, um die Hemmschwellen abzubauen. Die Gemeindemobile werden sehr stark nachgefragt (Anlaufzeit von ca. einem halben Jahr wird benötigt, bis die Gemeindemobile vollständig etabliert sind). Der Service ist daher fixer Bestandteil in der Gemeinde.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Beteiligung der Bürger erhöht die Akzeptanz der Nutzung (die Nutzerbedingungen wurde individuell auf die Gemeinde zugeschnitten); Auch die mündliche Bewerbung durch MultiplikatorInnen bringt neue Nutzer und wird als essentiell erachtet (Bürgermeister, Personen, die einen besonderen Stellenwert in der Gesellschaft haben).

Personen ohne eigenes Auto können wieder selbstbestimmt mobil sein und sind nicht auf andere Personen angewiesen; unter den freiwilligen FahrerInnen entsteht eine Dynamik, neue Aufgabenbereiche ergeben sich für die Freiwilligen und motiviert vor allem ältere Personen, sich in der Gesellschaft wieder einzugliedern. Die Akzeptanz für E-Mobilität im alpinen Raum erhöht sich, weil GemeindebürgerInnen das E-Auto erleben können (auch durch Carsharing), private E-Auto Käufe sind die Folge. Die erfolgreichen Beispiele haben veranlasst, dass weitere Gemeindemobile in Osttirol entstanden sind. Mit dem Angebot des e-Carsharing steigt auch die Motivation für junge Leute, das e-Auto als Alternative zum Zweit- oder Drittauto zu nutzen (va. für Führerscheinneulinge oder Studenten, die nur am Wochenende zu Hause sind). Von einer Projektentwicklung im stillen Kämmerchen ist abzuraten (etwa allein durch Bürgermeister). Das Projekt lebt von den Freiwilligen FahrerInnen.

Motivationsfaktoren:

Virger Mobil: [www.virgen.at/energie-umwelt/virgen-mobil/das-virger-mobil](http://www.virgen.at/energie-umwelt/virgen-mobil/das-virger-mobil)

Assling Mobil: [www.assling.at/buergerservice-52308/assling-mobil.html](http://www.assling.at/buergerservice-52308/assling-mobil.html)

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.sonnenregion-hohetauern.at/letze-meile-in-praegraten/>

<https://www.defereggental.eu/page.cfm?vpath=index/defereggental-mobil/e-defmobil-20>

